**Kulturverein Kürenz e.V.**

Der Kulturverein Kürenz e.V. hat sich 2004 durch fünf Mitglieder der Bürgerinitiative „Lebenswertes Kürenz“ (2000) mit dem Ziel gegründet, der kulturellen Stadtteilarbeit, angeregt durch die Stadtteilrahmenplanung der Stadt Trier, eine neue Richtung zu geben. Sechs Jahre in Folge war der Kulturverein Organisator und Ausrichter des zweitägigen „Schlossparkfestivals“, das als Familien- und Musikevent jeweils am Wochenende um den 11.September mit großem Erfolg stattfand. Die erwirtschafteten Überschüsse wurden seit der ersten Stolpersteinverlegung ausschließlich zur Finanzierung der Stolpersteine verwand. Zu der ersten Verlegung in der Domänenstraße in Altkürenz - und damit zu der ersten in der Stadt Trier (2005) überhaupt -, kam es, nachdem die AG-Frieden mit der jüdischen Kultusgemeinde Trier öffentlich überkreuz lag und der Kulturverein Kürenz e.V. die Situation im Einvernehmen mit dem damaligen Oberbürgermeister Schröer (CDU) und der jüdischen Kultusgemeinde rettete.

Die mittlerweile 70 Mitglieder des Vereins arbeiten ehrenamtlich. Dennoch sind die Recherchen für die Stolpersteinverlegungen in den verschiedenen Stadt- und Landesarchiven nicht nur zeitaufwendig, sondern es fallen auch zahlreiche Gebühren vor Ort an sowie symbolische Aufwandsentschädigungen für die Recherche und Ausarbeitung der Opferbiographien, die vorab von uns geleistet werden müssen (siehe unten), damit Gunter Demnig die entsprechenden Angaben auf den Denksteinen korrekt einschlagen kann.

Für die 183 in Trier verlegten Stolpersteinen hat der Kulturverein Kürenz in letzten zehn Jahren fünfzehn Verlege-Termine organisiert, die sechszehnte steht am 08. September 2016 mit achtzehn neuen Steinen an: davon 9 für Zwangssterilisierte und 5 für Euthanasieopfer. Bei allen verlegten Stolpersteinen in Trier und Umgebung waren die Inschriften aufgrund vorheriger Absprache zwischen dem Künstler Gunther Demnig und dem wissenschaftlichen Beirat in unserem Vorstand, PD Dr. Thomas Schnitzler, angefertigt worden.

Von der ersten Verlegung an hat der Kulturverein Kürenz e.V. mit verschiedenen Schulen zusammengearbeitet und zu ausgewählten Stolpersteinen Projekte mit verschiedenen Klassenstufen durchgeführt, die zumeist auch die sog. „Würdigung“ bei der Verlegung vor Ort durchgeführt haben. Durch diese Vorarbeiten konnten die Stolpersteine im Sinne des Projektgedankens überhaupt erst zu „Gedenk-Ereignissen“ werden, bei denen die dezentrale Organisationsstruktur und die Kooperative Mitwirkung aller beteiligten Initiativgruppen sichtbar wird.

Darüber hinaus hat der Kulturverein durch Vermittlung des Historikers PD. Dr. Schnitzler Stolpersteine in der Region rund um Trier mitorganisiert und mit zahlreichen regionalen Heimatforschern zusammengearbeitet, worüber der Vortag aus dem Jahre 2015 „Zehn Jahre Stolpersteine in Trier“, der im Simeonstift von PD. Dr. Schnitzler und Dr. Verbeek zusammen gehalten wurde, Rechenschaft gibt. In diesem Vortrag scheuen wir uns nicht, auch die verschiedenen sog. „Stolpersteinverhinderer“ in Trier zu benennen, die aus sehr verschiedenen Gründen Institutionen sowie die Nennung verantwortlicher Personen hintertreiben (näheres auf der Homepage >johannes-verbeek.de<, Button: ‚Stolpersteine‘ sowie in der Berichterstattung des Trierischen Volksfreunds).

Aufgrund der wissenschaftlichen Recherchen von PD. Dr. Thomas Schnitzler ist es dem Kulturverein Kürenz e.V. gelungen, zu allen Opfergruppen der NS-Zeit Stolpersteine zu verlegen. Für 2017 sind Stolpersteine für erstmalig für verfolgte Homosexuelle vorgesehen. Ein besonderer Schwerpunkt der Forschung liegt sein einigen Jahren auf der Recherche von Euthanasieopfern (bis 39 Steine) und hier besonders auf der Erforschung von „Zwangssterilisationsopfern“ (7 Steine) sowie der Unterstützung von einigen Angehörigen bei noch geltenden Entschädigungsansprüchen.

Der Kulturverein Kürenz e.V. wird unterstützt durch zahlreiche Einzelpersonen und Opferangehörige, die Patenschaften für die jeweiligen Stolpersteine übernehmen und dadurch die Arbeit des Künstlers Gunter Demnig vor Ort mit einer Spende von 125 Euro für die Verlegung ermöglichen. Die verlegten Stolpersteine gehen in den Besitz der Stadt Trier über. Sie wurden in Kooperation mit dem Tiefbauamt der Stadt Trier vorbereitet (Lochaushub und Straßensicherung). Weitere Stolpersteinverlegungen sind geplant. Wir arbeiten sehr eng mit Gunther Demnig und seinem Team zusammen.

Darüber hinaus unterhalten wir von Anbeginn zahlreiche Kontakte zu Opferangehörigen in den USA, Israel, Kanada, Belgien, Frankreich und den Niederlanden, um nur einige zu nennen.

Seit zwei Jahren arbeitet der Kulturverein Kürenz e.V. sehr eng mit Frau Magret Hamm, der Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Bund der Euthanasiegeschädigten und Zwangssterilisierten e.V. zusammen. Die ersten ausführlichen Opferbiographien werden auf der Homepage des Vereins noch in diesem Jahr 2016 veröffentlicht.

Die Zusammenarbeit mit der AG-Frieden haben wir im November 2013 im Rahmen einer Mediation wegen unüberwindlicher Differenzen abgebrochen, nicht zuletzt auch wegen mangelnder Absprachen bei der inhaltlichen Umsetzung der ‚Stolperstein-APP‘. In der zweiten Auflage der Broschüre „Stolpersteine erzählen“ (2016) wird der Kulturverein Kürenz e.V. als Hauptinitiator der Stolpersteine in Trier überhaupt nicht gewürdigt. Er kommt nicht mehr vor. Unsere zahlreichen Schülerprojekte zur Erstrecherche von Opferbiographien werden nicht erwähnt.